Biotopname													TK10						Biotop-Nr.						
Salzwiese im Uferbereich am östlichen R "Salzwiesen"						r								0	3	0	9	- 3	2	2	-	4	0	1	7
Saizwies	en							Х] ,		-	Ans	chluí	3 in T	ĸ						
													1					-	\perp	Ш					
Standort /Geologie nordöstliche Randzone eines Küstenüber						ıs-							-					- -							
moores										,			-			-ilm-	·Nr.			Bild-	Nr.				
Naturraum Südliches Greifswalder Bod					enland							Luftbild-Nr.				1	7								
Landkreis	/ Kreisfreie \$	Stadt			Gemeinde / Stadt							Größe in ha				_	+-	-	_	_	_				
Ostvorpor				1	<rösli< td=""><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td colspan="4">Länge in m</td><td></td><td>+</td><td>1</td><td>, -</td><td>9</td><td>9</td><td>0</td><td>3</td></rösli<>								Länge in m					+	1	, -	9	9	0	3	
													min. Breite in m					+	+	,	\dashv				
lfd. Nr. im l	Biotopverze	ichnis											max. Breite in m												
02308													überwiegend 3 - zum geringen Teil												
					NLP					FND			NP 1								F	FiB			
Schutzmer	kmale ach §20 LNa	stC M \/	X		NSG				LSG			BR							FF	H-G	eb.	1			
geschutztii	iacii 820 Liva	alg ivi-v			ND					GLB			FnB				Wald-To			otalreservat					
	Hauptcod.	Nebenco	de															Üb				erlagerungscode			
Code	K G O	T M S	3 , ,		1		1	1					1 1		ı	1		ı	ı	-				1	
%	8 0	12 10)				i	1								i			1						
Vegetation	seinheiten																								
Rotschwing	gel-Salzbinse	ri-vveider	asen, Sanur	nay	errase	3 11																			
Habitate +	Strukturen															1									
		1 1			1		1	1					1 1		ı	1			ı				1		
	ung / Beson																								
Küstenüberflutungsmoores und Seesandflächen. Begrenzt wird die Fläche im Norden von einem künstlichen Abschnitt des Verbindungskanales zwischen dem Freesendorfer See und der Spandowerhagener Wieck mit einem an der Innenseite verlaufenden Deich, im Osten vom Deich entlang des Ufers der Spandowerhagener Wieck, im Süden von der Übergangszone zu einem künstlich angelegten Spülfeld und im Westen reicht sie bis in die Nähe eines noch offenen Abschnittes des alten abgetrennten Verbindungskanales. Vor allem der westliche Bereich der Fläche wird von einem Rotschwingel-Salzbinsen-Weiderasen eingenommen. In Teilbereichen tendiert dieser bereits zu einer weniger salzbeeinflußten Honiggras- Feuchtwiese. Im östlichen Teil nimmt zum Rand hin die Verschilfung zu. Auf Teilen der Fläche treten immer wieder Inseln mit einem wenig typischen Sandmagerrasen auf. Die typischen Arten der Salzweide sind neben Juncus geradii und Festuca rubra vor allem Honkenya peploides und Triglochin maritimum. Relativ häufig ist auch Elytrigia repens. Die ganze Fläche wird überwiegend extensiv beweidet.																									
	nmende Krit																								
Artenreichtum (Flora)											vielfältige Standortverhältnisse														
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten									historische Nutzungsformen															
seltener / gefährdeter Pflanzenbestand									aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge																
X seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft										-		-		_											
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops										-	-	_	relativ												
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops								landschaftsprägender Charakter Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion																	
x typische Zonierung von Biotoptypen									Trit	tstei	nbio	otop / \	Verr	netzu	ıngs	funk	tion								
Struktur- und Habitatreichtum																									
Gefährdung gegenwätig kaum gefährdet																									
								1		Ш									kein	e Ge	fäh	rdun	g		
Empfehlun Fortsetzur	i g ng einer koi	ntrollierte	en extensiv	en	Bewe	eidur	ng																		
				\neg																					

STANDORTMERKMALE	(k - kleinflächig, g - großf	flächig)		TK10	Biotop-Nr.					
Substrat	Trophie W		Relief	9 - 3 2 2 Ex	-					
Substrat k g Torf, wenig gestört g Torf, degradiert k Antorf k Sand Kies / Steine Lehm Ton Halbkalk / Kalk Schlamm / Faulschlan gestörter Boden NUTZUNGSMERKMALE Nutzungsintensität k g intensiv extensiv aufgelassen keine Nutzung	dystroph oligotroph mesotroph g eutroph poly-/hypertroph (k - kleinflächig, g - großf k g Fischerei Angeln Erholung	trocken mäßig trocken wechselfeucht frisch g feucht sehr feucht naß offenes Wasser Quellig	k g g eben wellig kuppig dünig Berg / Riede Flacht Steilha Nische Senke Kerbta Sohler	g / Rücken el hang <= 9° ang > 9° e e / Strecksenke al ntal k g Fließge Stillgew Trocker Grünan	k g N NO O SO S SW W NW NW					
Nutzungsart k g Acker Wiese g Weide forstliche Nutzung	Kleingartenbau Erwerbsgartenbau Ferienhäuser Bodenentnahme Verkehr Ver- / Entsorgungs sonstige Nutzung: unterstrichen: Art der Roten Liste	Nadelwald Feuchtwald / k Gehölz Röhricht / Fe Hochstauder Graben	hwald ′ -gebüsch	Bahnan Gewerb Silo / St Gebäuc Spülfeld	Straße, Parkplatz Bahnanlage Gewerbe / Industrie Silo / Stallanlage Gebäude / Siedlung Spülfeld / Halde Bodenentnahme					
Pflanzenarten ±zahlreich Achillea millefolium Eleocharis uniglumis Juncus gerardii Triglochin maritimum	unterstrichen: Art der Roten Liste Agrostis stolonifera Elytrigia repens Phragmites australis	e MV, fett: Art der BArtSchV) <u>Anthoxanthum odorat</u> Holcus lanatus Potentilla anserina	<u>tum</u>	Calamagrostis epigejos Honckenya peploides Trifolium fragiferum						
Pflanzenarten vereinzelt Geum urbanum Leontodon autumnalis Poa pratensis	unterstrichen: Art der Roten Liste Hippophaë rhamnoides Lychnis flos-cuculi Poa trivialis									
Angaben zur Fauna										
Verwendete Unterlagen	Da	Datum erste Begehung: 22.10.2003 Datum letzte Begehung:								
Bearbeiter/in: plan4-Schneide	er		Fo	oto: 1	Folgeseiten: 0					